

LANDWIRTSCHAFT:

Die Regierung von Zimbabwe arbeitet an einen Plan, \$10 Milliarden (!!!) zusammenzubringen, um enteignete weiße Farmer zu entschädigen. Die IWF wurde informiert. Die Details des Vorhabens allerdings verdienen Skepsis! (*Cathy Buckle, 11.03.2016 und Sunday Mail, 13.03.2016*) Weiße Zimbabweer sollen nur für „improvements“ entschädigt werden (Diese, z.B. Bewässerungsanlagen, Scheunen, Häuser für Arbeiter usw. sind weitgehend zerstört worden oder verfallen), jedenfalls nicht mehr sichtbar, wenn die Inspektoren kommen!. Ausländische Besitzer sollen auch für das Land kompensiert werden. Das Geld soll durch eine weitere Steuer von den jetzigen Farmern kommen. Diese sagen, sie verdienen nicht genug um eine zusätzliche Abgabe zu zahlen, besonders in diesem Jahr der Dürre. 29.03. Die Commercial Farmers' Union begrüßt das Vorhaben, bleibt aber skeptisch, dass es durchgeführt werden kann.

9.03: Farmer die einen Pachtvertrag mit 99 Jahre Laufzeit haben, können in Zukunft diese als Sicherheit für Bankkredite anbieten. 18.03: Farmer, die bei ihrer Bank angefragt haben, berichten, dass die Banken die 99-Jahre-Pachtverträge nicht als Kollateral annehmen. Sie wollen Titel, die klar machen, dass verkauft werden kann.

Es hat in der letzten Woche in Zimbabwe geregnet und viele Reservoirs sind inzwischen gut gefüllt. Allerdings zu spät um Mais neu auszusäen.

24.03. Die Regierung hat 469 000 t Getreide aus verschiedenen Quellen (auch aus Mexiko) bestellt.

24.03. Die Regierung von Brasilien verlangt einen genauen Bericht darüber, wie die mehreren Hundert landwirtschaftlicher Geräte, die Brasilien nach Zimbabwe geschickt hat, verteilt worden sind. Viele wurden persönlich durch Grace Mugabe an ZANU-Anhänger zum Zweck der Wahlstimmenkauf verschenkt. Die Brasilianer sind darüber nicht glücklich. Die Geräte stellten den ersten Teil eines Kredits über \$98 Mio. für 176 Projekte. Zimbabwe muß in 15 Jahren zurückzahlen plus 2% Zinsen.

25.03. als Maßnahme gegen die Maul- und Klauenseuche solle Rinder aus Zimbabwe, die aus Versehen die Grenze nach Botswana überqueren, erschossen werden.

27.03: Im jüngsten „Index of Economic Freedom“ wird Zimbabwe als Nr. 175 gelistet (nur Venezuela, Kuba und Nord Korea haben weniger wirtschaftliche Freiheit). 4 Hauptpfeiler der wirtschaftlichen Freiheit werden berücksichtigt, „rule of law“ (auch die Regierung respektiert die Gesetze), „limited Government“ (die Regierung regelt nicht alles), effiziente Regelungen und freie Märkte.

WIRTSCHAFT / FINANZEN

3.03: Die Regierung befiehlt dem GMB, den Preis eines Sacks Mais auf \$15 zu reduzieren, damit auch ärmere Leute kaufen können.

24/25.02: Hwange Colliery (Kohlenmine) hat Steuerschulden in Höhe von \$69 Mio.

25.02. Diamanten. Gründung der Zimbabwe Consolidated Diamond Company. Die Lizenzen der bisherigen Firmen wurden deswegen nicht erneuert, weil alle Firmen in ZCDC zusammengefasst werden sollen.

Die chinesischen Teilhaber der Diamanten Firmen Anjin und Jinan klagen gegen die Regierung von Zimbabwe, weil ihre Investitionen (Jinan bisher \$137 Mio.) entgegen ihrem Vertrag, (BIPPA) nicht geschützt werden. 3.03: China hat Zimbabwe vor der Enteignung gewarnt. Der Minister besteht auf dem Primat, des Gesetzes von Zimbabwe.

Das High Court hat verfügt, dass die ZRP das Gelände von Mbada verlassen und den Sicherheitswachen der Firma erlauben soll, ihr Eigentum zu schützen..(Der Fall ist vor Gericht, weil die ZRP den Rückzug verweigert. ZRP soll verlangt haben, den Diamantenkeller zu öffnen) 17.03. das High Court bestätigte das Verbot, in Chiadzwa weiter Diamanten zu schürfen, erlaubte aber Mbada ihr Eigentum zu sichern. Ein Antrag der Regierung, diese Entscheidung zurückzunehmen, ist gescheitert. Es wird berichtet, dass Plünderer Eigentum der Firma überfallen haben. „Wilde“ Schürfer sind in Chiadzwa zurück. Ein weiteres Urteil des High Court bestätigt das Verbot gegen die Firma Jinan, weiter in Chiadzwa zu arbeiten

Ein Vertreter des südafrikanischen Mutterkonzerns von Mbada Diamonds bestätigte, dass die Firma insgesamt \$ 480 Mio. in die Staatskasse gezahlt habe. Alle Finanzminister klagen, dass sie von den Diamantenfirmen nichts bekommen haben. 10.03: Finanzminister Chinamasa versichert, dass die neue Firma jedem Monat ihre Ergebnisse veröffentlichen wird. Im ersten Monat habe ZCDC 100 000 Karat aus Halden gerettet.

In einer Rede rechtfertigt Präsident Mugabe diese Aktion, indem er behauptet, die Diamantenfirmen hätten in den letzten 7 Jahren **Zimbabwe um \$15 Milliarden betrogen**. Da kein Journalist aus Zimbabwe diesen ungeheuerlichen Vorwurf ernst zu nehmen scheint, (oder sich nicht traut zu erwähnen, dass Mugabe selber bisher alle Vorwürfe, es könnte in den Diamantenfeldern nicht alles mit rechten Dingen zugehen, vehement verworfen hat) schreibt der japanische Experte Yamamoto eine Analyse die am 13.03 in der Zeitung „New Zimbabwe“ erscheint. 14.03. folgt ein Interview mit dem anerkannten Experten und Vorsitzender des Centre for Natural Resources Governance, Farai Muguwu in der Zeitung The Standard. Beide halten die Summe für plausibel. Maguwu warnt, dass ZCDC wahrscheinlich zu einer halb-staatliche Firma, „Parastatal“ genannt, gemacht werden soll. (Diese sind für ihre extrem schlechte Führung, Korruption und Erfolglosigkeit bekannt.) Maguwu erklärt auch, was in seinen Augen zu tun wäre (angefangen beim Herausfinden, wer die Diamanten gestohlen habe) am 29.03. erschien in dem „The Global Anticorruption Blog“ eine sehr gute Analyse der Vorgeschichte und gegenwärtige Situation. 16.03. Die regierungs-freundliche Zeitung „Herald“ nimmt die Geschichte auf und erklärt die Firma Anjin zur wahrscheinlichen Schuldigen. 16.03: In den sozialen Medien wird die Sache diskutiert aber meistens nur ironisch. 17.05: Minister Chidakwa versichert dem Parlament, dass eine Untersuchung stattfinden wird. So viel Fragen wurden im Parlament gestellt, dass der Minister offenbar völlig verunsichert wurde. (Minister Chombo verbietet weitere Fragen seitens der ZANU PF Abgeordneten).

22.03: Arbeiter bei den verschiedenen Diamantenfirmen sind enttäuscht. Anstatt die Firmen zu zwingen, ihnen ihre Löhne (seit 2014!) zu bezahlen, will die Regierung nur, dass die Arbeiter sich bei der ZCDC um Stellen bewerben. Die Arbeiter planen einen Sturm auf das Ministerium

24.03. Mitarbeiter in Bergwerken sollen 15% mehr Lohn bekommen. Die Firmen protestieren, weil die internationalen Preise für Metalle z.Zt. sehr niedrig sind. Zimplats hat in diesem Jahr schon \$0,6 Mio. Verlust gemacht.

1.03. Das Finanzministerium hat für 2014 dem Portfolio Committee on Public Accounts, PAC, keine Bilanz vorlegen können. Das SAP System sollte theoretisch alle Ausgaben zuverlässig verfolgen können, nur funktioniert die Software leider nicht. Das Ministerium hat 2 „Superserver“ von der African Development Bank bestellt, sie sind nur noch nicht da.

13.03. Die RBZ hat alle Banken aufgefordert, bis Ende März ihre Pläne für „financial inclusion“ einzureichen. Financial inclusion beinhaltet, dass die Banken eine breite Palette an Diensten zu Preisen anbieten, die die Mehrheit der Bevölkerung sich leisten kann. 70% der erwachsenen Bevölkerung in Zimbabwe haben kein Bankkonto. 24.03. Tabak-Farmer in Zimbabwe müssen ein Bankkonto eröffnen, weil in der nächste Verkaufssaison, die am 31 März anfängt die Bezahlung nur noch auf Bankkonten erfolgen soll.

2.03. Seit 3 Tagen haben Kunden vergebens versucht, Bargeld aus den Bankautomaten bekommen. Barclays gibt zu, seit die Zahlung der Boni an Staatsbedienstete fehlt es der Bank an Bargeld.

20.03. Die Regierung hat \$1,9 Milliarden auf den Inlandsmarkt aufgenommen, um Schulden zu bezahlen. Zuerst die Schulden der RBZ.

Die Regierung will die Schulden von ZISCO, in Höhe von \$380 Mio. übernehmen. Die große Stahlfirma arbeitet seit 8 Jahren nicht mehr. 2 Versuche von indischen Firmen, sie zu übernehmen, sind fehlgeschlagen.

14.03. Der Transportminister warnt, dass betrügerische Autoversicherungsfirmen nicht nur ihren Kunden schaden, sondern auch dem Traffic Safety Council, dem die Versicherungen eine 12%-Steuer zahlen sollten.

Der Minister für „Small-to-Medium-Enterprises“, SMEs klagt, dass die Steuer, die ZIMRA von den Geschäften verlangt, droht, diese zu ersticken.

22.03: Indigenisierung. Minister Zhuwao gibt bekannt, dass das Kabinett seine Drohung an ausländischen Firmen verschärft, die bis zum 31. März 51% ihre Anteile nicht an schwarze Zimbabweer „verschenken“ wollen. Anstatt eine 10%ige Auflage bezahlen zu müssen, sollen die Firmen jetzt geschlossen werden! Dies wäre nach allgemeiner Meinung der Experten ein Desaster für Zimbabwe. (z.B. Banken könnten einfach ihre Türen zumachen) „April Fool’s Day“, schreibt eine Zeitung!

23.03. Die Regierung hat vor, Teams in Länder zu schicken, wo Zimbabweer ins Exil geflohen sind. Diese sollen überredet werden, Geld in das Land zu investieren

POLITIK

Kann das wahr sein? Die MDC behauptet, „westliche Länder“ hätten Mugabes Geburtstagsparty mit finanziert?

9.03. Der Minister für **War Vets** (Veteranen des Befreiungskrieges) Angelegenheiten Mutsvangwa, wurde wegen Beleidigung und „Untergrabung“ des Präsidenten und seiner Frau seines Amtes enthoben und von der Partei suspendiert. Als Nachfolger wurde Tshinga Dube sofort vereidigt. War vets gespalten. 22.03: Die Mutsvangwa

Fraktion der ZNLWVA fängt an, Mugabe zu kritisieren und will mit VP Mphoko, den sie des Rassismus beschuldigen, nichts zu tun haben. Ein Zusammenkunft mit Mugabe ist am 7. April geplant. 24.03. War vets haben sich getroffen, um die Themen, die sie erörtern wollen, zu bestimmen. Allerdings waren hochrangige Politiker und Militärs dabei, denen es gelungen ist, alles schön zu glätten! Es sollen nur relativ harmlose Forderungen vorgetragen werden. (Ein zweites Treffen wird geplant und „wer nicht dazu kommen will kann wegbleiben“ (Sekeremayi) Ehemalige ZIPRA Kämpfer haben sich abgespalten und wollen Dumisna Dabengwa als „Patron“.

3.03: Joice Mujuru sprach vor einer gut besuchten Pressekonferenz über ihre neue Partei, Zimbabwe People First, PF. Demnächst soll es für leitende Positionen interne Wahlen geben. Ihre erste Rallye in Harare wurde von aggressiven ZANU PF Jugendlichen gestört. 13.03: 7 Jugendführer, die neulich aus ZANU PF ausgeschlossen wurden, haben sich bei Mujuru dafür entschuldigt, dass sie dazu benutzt wurden, Lügen über sie zu verbreiten. Zu spät hätten sie erkannt, was gespielt wurde.

14.03. Nach Konsultationen mit der IWF gibt Finanzminister Chinamasa bekannt, dass Zimbabwe bis 2019 den Prozentsatz des Budgets, die für Löhne und Gehälter ausgegeben wird von 82% auf 52% reduzieren will. 16.03: Mal wieder wird es als Überraschung gemeldet, dass (mindestens) 12 392 „Geistermitarbeiter“ unrechtmäßig Löhne und Gehälter bekommen.

22.05. Mugabe versucht, Wählerstimmen bei den „unabhängigen afrikanischen Kirchen“ zu ködern. Das jüngste Beispiel. Bei der Eröffnung der „Emmanuel Gutu University“ (der Name ist der des Bischofs der ZAOGA Kirche) hat Mugabe gesagt, die Gründer müssen für das Grundstück nichts bezahlen. Genau diese Sache ist zur Zeit *sub judice* und niemand, außer dem Gericht, hat das Recht darüber zu entscheiden-.

MENSCHENRECHTE / JUSTIZ

25.02: Berichterstattung vor dem Parliamentary Thematic Committee on Human Rights durch Zimbabwe Lawyers for Human Rights ZLHR: Besorgniserregend ist die Zunahme von Menschenrechtsverletzungen im sozio-ökonomischen Bereich. Zwangsräumungen von Wohnhäusern in mehreren Städten. Menschen, die in der Gegend des gefährdeten Tokwe Damms wohnten, sind immer noch ohne Behausungen, Bildungsmöglichkeiten, Lebensmittel und medizinische Versorgung. Viele Farmarbeiter, die im Laufe des „Landreforms“ ihre Arbeit und Behausung verloren haben, ebenso. Straßenverkäufer werden schikaniert, ihre Verkaufsgüter werden oft konfisziert. Patienten, z.B. Frauen, die gerade entbunden haben, werden im Krankenhaus festgehalten, weil die Rechnung noch nicht voll bezahlt ist. Menschenrechtsverteidiger werden verhaftet wegen Nichtigkeiten. Sie werden später freigesprochen, müssen aber ein Gerichtsverfahren über sich ergehen lassen. ZLHR hat 224 solche Fälle dokumentiert. Betroffen waren z.B. Aktivisten, Studenten, Journalisten, Juristen und Mitarbeiter von NGOs.

23.03: ZLHR hat seit 2010 150 Verhaftungen und mehr als 60 Fälle von Anklagen wegen Beleidigung von Mugabe gezählt. Manche wurden zu Gefängnisstrafen verurteilt..

7.03. die ZRP hat ein „Prayer meeting“ verboten, das von der Familie von Itai Dzamarara am Jahrestag seines Verschwindens geplant war. 10.03: Dzamararas Familie versteht nicht, warum ihre friedlichen Versammlungen in den Augen der ZRP so gefährlich sein sollten. Sie haben inzwischen die Erlaubnis vom High Court erstritten. 10.03: Oppositionspolitiker, Vertreter der Stadt und Menschenrechtsaktivisten sind bei einer Demo. mit marschiert. Die Demo. ist dann doch eskaliert: Protestierende Menschen versuchten das Parlamentsgebäude zu stürmen, um dort über die Desinteresse des Staates an der Verfolgung der Geschichte zu klagen. Im Parlament selber wurden Fragen gestellt, die aber entweder nicht erlaubt (out of order) waren oder beschwichtigende Antworten bekamen. Einmal sind ZANU PF Abgeordnete einfach hinausgegangen.

10.03. Trotz seiner vielen Versuche, einen Prozess zu vermeiden, wird die Verhandlung in Sache Tomana an 27. April stattfinden. Sein Gesuch, einen ausländischen Richter dafür zu bestellen, wurde abgelehnt.

16.03: Eine Angestellte der Botschaft von Kuwait wurde verhaftet und angeklagt, junge Frauen aus Zimbabwe in die Sklaverei verkauft zu haben. Sie werden dorthin gelockt mit der Aussicht, in Kuwait als Krankenschwester oder Hausmädchen arbeiten zu dürfen. Einmal angekommen werden ihnen die Pässe abgenommen und sie werden meistens in Haushalten als Sklaven gehalten. Ihr Lohn wird an die Menschenhändler überwiesen. Einigen Mädchen ist es gelungen, zu entkommen und die Geschichte zu erzählen. 17.03. Die Frau wird gegen Kautions freigelassen. Einige Einheimische sind auch in der Sache verstrickt. Sie wurden auch gegen Kautions freigelassen.

SADC hat ein Gesetz formuliert und auf den Weg gebracht, das Kinderehen verbieten würde.

SOZIALES / GESUNDHEIT

29.02: Das Public Services, Labour and Social Ministerium schuldet den Schulen \$64 Mio. an Schulgeld für benachteiligte Kinder unter dem Basic Education Assistance Module, BEAM. Besonders schlimm ist das für ältere SchülerInnen, die ihre Zertifikate nach öffentlichen Prüfungen deswegen nicht ausgehändigt bekommen. Minister Dokora hat verfügt, dass Schüler vor jeder Schulstunde ein Gedicht zum Lob der Nationalhelden aufsagen müssen!

13.03. In Zusammenhang mit den Qualifikationsspielen des Fußballteams aus Zimbabwe für den „Nations Cup“ 2017 sind Pläne für match-fixing aufgefliegen.

16.03 60% der psychiatrischen Patienten im Krankenhaus von Chitungwiza sind zwischen 15 –24 Jahre alt. Die Hoffnungslosigkeit ihrer Lebenslage treibt sie dazu, allerlei billige Drogen auszuprobieren.

16.03: UNICEF bittet um \$21 Mio. an Hilfe für Tausende Kindern in Zimbabwe, die an den Folgen von Fehlernährung und Hunger leiden. 33 000 Kinder brauchen medizinische Hilfe. Eine Vertreterin von UNICEF sagte, es sei die schlimmste Hungerkrise seit 15 Jahren. Insgesamt brauchen 4 Mio. Menschen Lebensmittel vom

Staat, weil die Programme der Hilfsorganisationen auslaufen. Die WFO will ihr Programme weiterführen bis ins nächste Jahr.

16.03: die Situation der Schulkinder in Chiadzwa hat sich verschlechtert. Marange Resources und Mbada Diamonds hatten ein Schulessen gesichert, das jetzt weggefallen ist. Kinder bleiben wegen Hungers von der Schule weg. Manche erleiden in der Schule Schwächeanfälle. (Woanders ist es ähnlich).

Der vielfach prämierte Firm „Democrats“, der die Arbeit zur neuen Verfassung von Zimbabwe dokumentiert, wurde in Zimbabwe nicht zugelassen. Der Grund. Mugabe erscheint als Diktator.

HARARE

CHRA veröffentlicht Kritik an Verschwendung von Steuergeldern durch die Stadt Harare. Anlass ist die Finanzierung einer Reise von Harare Football Club mit insgesamt 43 Personen nach Madagaskar.

Nach einer Veranstaltung zu den neuen Strompreisen, (von CHRA organisiert) sollen juristische Schritte unternommen werden, um die Preiserhöhungen zu verbieten.

Bei einer Veranstaltung zum Thema „Abschalten der Wasserversorgung bei Haushalten, die der Stadt größere Summen schulden“, erklärte ein Anwalt der ZLHR, dass es ohne Erlaubnis eines Gerichts, illegal sei, die Wasserversorgung von Privathäusern zu unterbrechen. Der District Administrator von Highfield erklärte die Lage der Stadt: so viele Menschen haben ihr gegenüber Schulden, dass scharfe Maßnahmen nötig seien. Es wurde beschlossen, dass, wer mit den Tarifen einverstanden sei, einen Zahlungsplan vorlegen soll und als Gegenleistung wird die Wasserversorgung wieder hergestellt. Wer nicht einverstanden ist, kann über die ZLHR eine Klage vor Gericht vorbereiten lassen.

Bei einer Veranstaltung in Mufakose, ermutigt die Stadt Harare Hinterbliebenen, ihre Häuser im eigenen Namen zu registrieren. Dass dies mit Kosten verbunden ist stellt ein Problem für viele Witwen da.

In einem Bericht klagt der Bürgermeister von Harare, Manyenyeni, dass 60% des Trinkwassers der Stadt durch marode Leitungen verloren geht. Die Stadt gibt monatlich \$3 Mio. für Chemikalien zur Wasseraufbereitung aus. Der Bürgermeister lobte die Wasserversorgungsabteilung, die eifrig Rohrenbrüche repariert, aber die einzige Lösung wären neue Röhre! Der Bürgermeister sorgt sich über den Zustand des Wasserspeichers der Stadt, Lake Chivero, der so verunreinigt ist, dass die Entnahme manchmal unterbrochen werden muss.

In Harare hat die HMRG konkrete Pläne, um **20 Jahre Städtepartnerschaft** Harare-München zu feiern. Der Deutsche Botschafter und der Bürgermeister haben Unterstützung versprochen. Kinder aus Glen Forest, Mashambanzou, Kubatana und Shingirirai Trust sollen ein buntes Programm erarbeiten (und wöchentlich proben!). Dichter werden beauftragt über die Partnerschaft zu schreiben. Eine Foto Ausstellung, „Street art“ ein Dokumentarfilmabend sind geplant. Jetzt soll eine „Catch Phrase“ gesucht werden.

16.03. in Harare gibt es 40 bestätigte Fälle von TB und 699 Verdachtsfälle.

VERSCHIEDENES

6.03. Ein Unfall mit 2 Bussen in der Nähe von Kwekwe hat 31 Menschen das Leben gekostet. Der Fall ist zum „National Disaster“ deklariert worden, d.h. Der Staat kommt für alle Kosten der Beerdigungen auf.

Bei einer Rede am 18.03 gab Mugabe öffentlich zu, dass vertriebene weiße Farmer aus Zimbabwe, die in Sambia Land bekommen haben, Getreide für Hungernde in Zimbabwe produzieren.

David Coltart hat ein Buch geschrieben, „The struggle goes on“, einen autobiographischer Rückblick. Der Inhalt gefällt nicht jedem (Mnangagwa nicht!). Zur Zeit von Gukurahundi war Coltart ein junger Rechtsanwalt.